
Symposium zum Weltnichtrauchertag

„Jugend und Rauchen“

Datum: Dienstag, 8. Mai 2018

Zeit: 9:30-17:00

Ort: NÖ Gebietskrankenkasse
Kremser Landstraße 3
3100 St. Pölten

Titel des Vortrages: Suchtentwicklung und Tabakfolgen - medizinische Aspekte

Vortragender: Dr. Klaus Vavrik (*Leiter sozialpädiatrisches Ambulatorium Fernkorngasse*)

Inhalt des Vortrages:

Österreichs Bevölkerung erfreut sich einerseits einer - im internationalen Vergleich - überdurchschnittlich hohen Lebenserwartung, zeigt aber andererseits gleichzeitig eine weit unterdurchschnittliche Gesundheitserwartung (die in Gesundheit verbrachten Lebensjahre). Erstere wird überwiegend mit medizinischen Maßnahmen in den späten Lebensphasen erreicht, zweite ist hingegen vor allem mit Fragen der Lebensführung verknüpft.

Gesundheitsbewusstsein und Lebensstil entstehen weitgehend schon im frühen Lebensalter und werden wesentlich durch die Umwelt geprägt. Ein eindrückliches Beispiel der Wirksamkeit dieser „sozialen Determinanten“ ist die Erkenntnis, dass Lebens- und Gesundheitserwartung eng mit der Postleitzahl verknüpft und über diese in relativ engem Rahmen vorhersagbar sind.

Nach standardisierten Erhebungen der OECD steht es um die Gesundheit und das Gesundheitswissen der Kinder und Jugendlichen in Österreich bedenklich schlecht. In den entsprechenden Rankings rangieren wir im hintersten Feld. Dies wird vor allem das persönliche Wohlbefinden und die Lebensqualität der betroffenen nächsten Generation, aber auch das Gesundheitswesen und die Volkswirtschaft erheblich belasten.

Im gegenständlichen Referat wird über Vulnerabilität der Persönlichkeitsentwicklung, über die Entstehung von Suchtverhalten und die medizinischen Folgen von Tabakkonsum kursorisch berichtet.

Zu dem Vortragenden:



Dr. Klaus Vavrik ist Facharzt für Kinder- u. Jugendheilkunde, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Allgemeinmedizin und Psychotherapeut (VIP, KIB, Trauma-Psychotherapie).

Des Weiteren ist er ärztlicher Leiter des Ambulatoriums für Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie Fernkorngasse in Wien, niedergelassener Kinder- u. Jugendarzt, Kinder- u. Jugendpsychiater sowie Psychotherapeut. Weitere Tätigkeiten sind diverse Lehraufträge bzw. Leitungen an universitären und anderen Lehrgängen (Univ. Wien, Univ. Sport Institut, PMU Salzburg, interdisziplinärer Lehrgang Kinder- und Jugendgesundheit, psychotherapeutisches Propädeutikum, FH Krems Lehrgang Neuroorthopädie, ...), Ehrenpräsident der „Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit“, Fachbeirat des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (GÖG), Plenum der Rahmengesundheitsziele und Facharbeitsgruppe Mutter-Kind-Pass (BMG) sowie Fachbeirat Big Brother-Big Sister etc.

Foto: Privat

Titel des Vortrages:

Regulierungen fordern, Ressourcen fördern: Effektive Tabakprävention bei Jugendlichen

Vortragende: Mag. Waltraud Posch (*VIVID*)

Inhalt des Vortrages:

Tabakprävention hat das Ziel, dass weniger Menschen zu rauchen beginnen. Effektive Tabakprävention muss mehrdimensional ansetzen: einerseits beim Individuum, andererseits bei den Strukturen.

Das Individuum kann durch die Aktivierung von Ressourcen (Lebenskompetenzförderung) gestärkt werden in kritischem Denken, Affektregulation, Problemlösungskompetenz, Umgang mit Gruppendruck und anderen Kompetenzen. Dies ist bereits im Kindesalter sinnvoll.

Aber auch Strukturen spielen eine große Rolle. Sie erleichtern oder erschweren das Rauchen. Sie regen zum Anfangen an oder halten davon eher ab. Daher kann Tabakprävention bei Jugendlichen nur sinnvoll sein, wenn sie den Blick auch auf Erwachsene und die Strukturen des Rauchens generell legt. Zur Sprache kommen Themen wie das generelle Rauchverbot in der Gastronomie, Tabaksteuern und Werbeverbote.

Zu der Vortragenden:

Mag. Waltraud Posch studierte Soziologie, Pädagogik und Medienkunde. Seit 10 Jahren leitet sie die Stabsstelle Tabak bei VIVID – Fachstelle für Suchtprävention. Die Steiermark hat als einziges Bundesland Österreichs eine Tabakpräventionsstrategie, die schon seit 11 Jahren umgesetzt und von VIVID koordiniert wird.

Foto: Furgler

Titel des Vortrages:

Die rauchfreie Schule – welchen Beitrag kann die Sozialversicherung leisten?

Vortragende: Mag. Dr. Edith Pickl (IfGP)

Inhalt des Vortrages:

Die Sozialversicherung ist ein wesentlicher Akteur in der Tabakprävention. Neben zahlreichen Unterstützungsangeboten für aufhörwillige Raucherinnen und Raucher ist es auch Ziel gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen zu forcieren. Der Lebensraum „Schule“ ist dabei ein wichtiges Handlungsfeld.

Das Setting Schule hat in Bezug auf Tabakpräventionsmaßnahmen den entscheidenden Vorteil, dass alle Kinder und ein Großteil der jungen Erwachsenen hier gut erreicht werden können. Schulische Tabakprävention adressiert aber nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern erreicht gleichzeitig auch jene Erwachsene, die in der Schule ihren Arbeitsplatz vorfinden (unterrichtendes und nichtunterrichtendes Personal). Für die Wirksamkeit von schulbasierten Tabakpräventionsprogrammen gibt es gute Belege, insbesondere dann, wenn allgemeine Lebenskompetenzen gefördert und auch Eltern aktiv miteinbezogen werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor stellt dabei nicht zuletzt auch die generell gesundheitsförderliche Gestaltung der „Organisation Schule“ dar.

Servicestellen Schule als ein Unterstützungsangebot der Sozialversicherung

Um allgemein das Thema Gesundheit in Schulen zu thematisieren und Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrerinnen und Lehrer dabei zu unterstützen den Lebensraum Schule gesund zu gestalten, wurden im Rahmen der sozialen Krankenversicherung Schulservicestellen etabliert. Mit Hilfe der Schulservicestellen können die Angebote der Krankenversicherung systematisch an Schulen herangetragen werden. Sie haben primär unterstützenden Charakter für alle im Lebensraum Schule tätigen Akteurinnen und Akteure.

Häufig gestellte Fragen rund um das Thema schulische Tabakprävention

Mit dem Ziel zu informieren und zu sensibilisieren hat die Sozialversicherung Antworten zu häufigen Fragestellungen rund um das Thema Tabakprävention in der Schule zusammengefasst. Thematisiert werden u.a.

- Zahlen/Daten/Fakten rund um das Thema „Rauchen und Jugendliche in Österreich“
- Aktuelle rechtliche Regelungen zum Thema „Rauchen in der Schule“
- Argumente für schulische Tabakprävention trotz Rauchverbot
- Handlungsmöglichkeiten und Angebote für die Schule

Zu der Vortragenden:



Mag. Dr. Edith Pickl ist Klinische und Gesundheitspsychologin sowie Arbeitspsychologin. Seit 2004 ist sie im Bereich der Gesundheitsförderung, insbesondere in der Alkohol- und Tabakprävention tätig.

Sie ist Senior Consultant im Fachbereich Public Health am Institut für Gesundheitsförderung und Prävention mit Schwerpunkt Tabak- und Alkoholprävention.

Foto: IfGP

Titel des Vortrages: Die Beratung Jugendlicher am Rauchfrei Telefon

Vortragende: MMag. Sophie Meingassner (*Rauchfrei Telefon, NÖGKK*)

Inhalt des Vortrages:

Der Raucheinstieg im Jugendalter wird erleichtert durch verschiedene Faktoren: Die gesellschaftliche Norm des Rauchens, Verfügbarkeit der Zigaretten, Zigarettenpreise und Rauchverbote wirken direkt und nachweisbar auf die Rauchprävalenz. Nach den ersten Rauchversuchen entwickelt sich die Abhängigkeit schnell. Fragen wie „Hast du schon einmal probiert aufzuhören, aber konntest es nicht?“, „Hast du schon einmal ein Verlangen nach einer Zigarette gehabt?“ oder „Hast du schon einmal das Gefühl gehabt – jetzt brauche ich wirklich eine Zigarette?“ sind Hinweise darauf, dass Körper und Psyche auch bei nicht täglichem Rauchen bald Abhängigkeitssymptome entwickeln.

Jugendliche haben großteils noch keinen Grund aufzuhören. Gleichzeitig merken sie, dass sich das Rauchen nicht mehr kontrollieren lässt. Die Kontrolle hat schon die Zigarette übernommen. Einfach nicht mehr rauchen? So einfach ist das nicht! Beratung hilft auch Jugendlichen beim Rauchstopp.

Das Angebot des Rauchfrei Telefons wird von Jugendlichen gut angenommen. Neben der Website www.rauchfrei.at, der Rauchfrei App und konkreten Broschüren stellt die Telefonberatung eine leicht erreichbare und einfache Art dar, Information und Unterstützung zu nutzen – anonym und kostenfrei. Seit die Nummer auf den Zigarettenpackungen aufgedruckt ist, hat das Rauchfrei Telefon einen Anstieg von jugendlichen Anrufer/innen verzeichnet.

In der Beratung Jugendlicher zum Rauchstopp gibt es einige Besonderheiten. Die Gesundheit, die bei Erwachsenen eine große Rolle als Motiv zum Rauchstopp spielt, zählt für Jugendliche selten. Motive wie Geld, Fitness, Kosmetik, Wohlbefinden oder Suchtfreiheit sind eher relevant. Auch der Zeitrahmen der Beratung ist anders: kurz und prägnant soll die Intervention sein, damit sie angenommen werden kann. Die Inhalte der Beratung beziehen sich sehr konkret auf die Lebenssituation der Anrufenden. Gemeinsam werden Lösungen und Alternativen zur Zigarette, die oft schon zur Stressbewältigung dient oder einfach dazugehört, weil Eltern und Peers rauchen, erarbeitet.

Zu der Vortragenden:



MMag. Sophie Meingassner, Klinische und Gesundheitspsychologin und Tabakentwöhnexpertin, hat die fachliche Leitung des Rauchfrei Telefons und des Bereichs Tabakprävention der NÖGKK inne. Vortragstätigkeit u.a. im Rahmen des Ausbildungscurriculums für TabakentwöhnexpertInnen nach dem Qualitätsstandard der österreichischen Sozialversicherung

Foto: Ferry Nielsen

Titel des Vortrages:

Österreichweite Angebote der Suchtprävention für Schulen, Jugendliche und Eltern:

PLUS – free your mind – Elternkurzintervention

Vortragende:

Markus Weißensteiner, MSc (*Fachstelle NÖ, Suchtprävention*)

Mag. Sabrina Schmied (*Fachstelle NÖ, Suchtprävention*)

Inhalt des Vortrages:

In allen Bundesländern gibt es eine Fachstelle, welche suchtpreventive Angebote für verschiedene Zielgruppen und Themen umsetzt. Diese Fachstellen sind durch die „Österreichische ARGE Suchtvorbeugung“ vernetzt und unterstreichen die Wichtigkeit der Tabakprävention. So können evaluierte Projekte und Programme angeboten werden, welche österreichweit umgesetzt und darüber hinaus durch weitere Angebote der einzelnen Fachstellen ergänzt werden können.

Prinzipiell kommen Ansätze mit hoher Wirksamkeit zur Anwendung. Das heißt beispielsweise, dass bei Angeboten für das Setting Schule nicht nur auf Schüler/innen fokussiert wird, sondern auch Lehrer/innen und Eltern bestmöglich miteinbezogen werden.

Die Kontaktdaten zu den einzelnen Fachstellen finden Sie unter www.suchtvorbeugung.net

Plus – DAS österreichische Präventionsprogramm für die 5. bis 8. Schulstufe

Lebenskompetenzprogramme gelten international als die wirkungsvollsten (sucht-) präventiven Maßnahmen im Schulbereich. Die österreichischen Fachstellen für Suchtprävention garantieren als Entwickler und Träger von *plus* ein qualitätsvolles Produkt, das österreichweit evaluiert und vom Institut für Psychologie der Universität Innsbruck wissenschaftlich begleitet wird.

Anhand detaillierter Materialien bietet *plus* Lehrpersonen die fachliche und methodische Kompetenz, um die angestrebten präventiven Ziele mit den Schüler/innen zu erreichen. Hintergrundwissen zu Sucht und Prävention, ein erprobter Methodenpool sowie regelmäßige Reflexionstreffen machen *plus* zu einer "runden Sache".

Das Konzept von *plus* berücksichtigt die Bedingungen, die das österreichische Schulsystem vorgibt. Ein flexibler Rahmen mit fixen und variabel einsetzbaren Modulen, die sich den Bedürfnissen der Klasse anpassen lassen, charakterisieren das Programm.

Buchungen für NÖ und weitere Information bei: Mag. Sabrina Schmied (s.schmied@fachstelle.at oder 02742/31440-25)

Free your mind

Free your mind ist ein Projekt zur Tabak- und Alkoholprävention. Es hat zum Ziel, den Trend zum Nichtrauchen und den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen zu stärken.

Free your mind wurde mit Begleitforschung vom Südtiroler Forum Prävention/ Bozen/ Italien entwickelt, umgesetzt und wissenschaftlich in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung evaluiert.

Das Projekt kann sowohl für den Schulbereich als auch für die außerschulische Jugendarbeit gebucht werden.

Der *free your mind - Mitmachparcours* richtet sich an Schüler/innen, deren Eltern und Lehrer/innen ab der 7. Schulstufe. Es ist dabei nicht wesentlich, ob die Schüler/innen bereits Erfahrungen mit keiner, einer oder beiden Substanzen hatten.

Das *free your mind - Gruppenprogramm* ist für jugendliche Raucher/innen zwischen 15 und 20 Jahren. Es richtet sich an jene Personen, die ihr Rauchverhalten ändern möchten.

Buchungen für NÖ und weitere Information bei: Mag. Sabrina Schmied (s.schmied@fachstelle.at oder 02742/31440-25)

Elternkurzintervention: Übers Rauchen reden

"DU BIST MIR WICHTIG! ICH WÜNSCHE MIR, DASS ES DIR GUT GEHT UND DASS DU GESUND BLEIBST – DESHALB MÖCHTE ICH NICHT, DASS DU RAUCHST!"

Wie man als Elternteil eine „Nichtraucher-Erziehung“ umsetzt und den Raucheinstieg von seinen Kindern verhindern oder verzögern kann, verrät dieser 30-minütige Vortrag.

Konzipiert wurde die Intervention von der Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung (KOSS) in Kiel. Sie basiert auf wissenschaftlichen Belegen, die zeigen konnten, dass die normative Ablehnung des Rauchens durch Eltern – unabhängig von ihrem eigenen Tabakkonsum – einen wichtigen Einfluss auf das Nichtrauchen der Kinder hat.

Buchungen für NÖ und weitere Information bei: Mag. Sabrina Schmied (s.schmied@fachstelle.at oder 02742/31440-25)

Zu den Vortragenden:



Markus Weißensteiner, MSc ist Leiter der Abteilung Suchtvorbeugung der Fachstelle NÖ und Mitglied der ARGE Suchtvorbeugung.

Die Fachstelle NÖ ist Drehscheibe und Kompetenzzentrum der Suchtarbeit und der Sexualpädagogik in Niederösterreich.
www.fachstelle.at

Foto: Fachstelle NÖ



Mag. Sabrina Schmied ist Mitarbeiterin der Fachstelle NÖ. In der Suchtvorbeugung obliegt ihr vorwiegend der Schulbereich mit dem thematischen Schwerpunkt „Nikotin“. Sie ist Klinische und Gesundheitspsychologin sowie Tabakentwöhnungsexpertin nach dem Qualitätsstandard der österreichischen Sozialversicherung.

Foto: Fachstelle NÖ

Titel des Vortrages:

YOLO – oder wie begeistere ich Kinder für's Nichtrauchen!

Vortragende: Ing. Petra Gajar (FGÖ)

Inhalt des Vortrages:

Die Tabakpräventionsinitiative 2017/2018 „Leb' dein Leben. Ohne Rauch. YOLO!“ wird zum dritten Mal durchgeführt. Im Mittelpunkt steht ein österreichweiter Klassenwettbewerb, der 10- bis 14-jährige Schüler/innen für das Thema Nichtrauchen und Tabakprävention sensibilisieren soll.

Ergänzt wird die Tabakpräventionsinitiative mit „plus“, einem Lebenskompetenzprogramm für Schulen, „Übers Rauchen reden“ (Kurzinterventionen für Eltern) und das „Rauchfrei Telefon“.

Die Maßnahmen dafür wurden 2015 vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gemeinsam mit dem damaligen Bundesministerium für Gesundheit, der ARGE-Suchtvorbeugung und partizipativ mit Jugendlichen entwickelt und werden heuer in Kooperation mit der Österreichischen ARGE-Suchtvorbeugung durchgeführt sowie aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur finanziert.

Ziele:

- Frühzeitige Verhinderung des Einstiegs von Kindern und Jugendlichen ins Rauchen, durch positive Anreize und ein Angebot von Alternativen
- „Nichtrauchen“ wird jugendgerecht mit einem coolen Lebensstil, Spaß und Eigenverantwortung in Verbindung gebracht.
- Das Basiswissen über Rauchen und Gesundheit wird verbessert.
- Das Teamerlebnis in den Klassen zu gesundheitsrelevanten Themen wird gefördert. Erziehungsberechtigte und Pädagogen/innen werden mit einbezogen und unterstützt.

226 Klassen aus 86 Schulen und somit ca. 4520 Schüler/innen haben den Klassenwettbewerb abgeschlossen, dies ist eine Steigerung um über 100% im Vergleich zum Vorjahr (N=226 gegenüber N=63 im Jahr 2015 bzw. N=111 im Jahr 2016).

Zu der Vortragenden:



Ing. Petra Gajar absolvierte die HTL für technische Chemie und sammelte wirtschaftliche Erfahrung bei Baxter und im ARCS Forschungszentrum Seibersdorf. Seit 1997 ist sie in der Gesundheitsförderung tätig und wirkt beim Aufbau des Gesundheitsforum NÖ mit. Sie absolvierte eine berufsbegleitende, mehrjährige Trainer/innen- und Coaching-Ausbildung im Bereich NLP und Kommunikation, sie ist Aufstellungsleiterin i.A. und zertifizierte Bildungsmanagerin. Sie weist praktische Erfahrung vor allem im kommunalen Setting mit Jugendlichen im Bereich Kommunikation und Gesundheitsförderung sowie als Beraterin und Moderatorin auf. Des

Weiteren ist sie als Gesundheitsreferentin für den Fort- und Weiterbildungsbereich tätig. Seminarentwicklung, Lehrgangsbegleitung, Konferenzen, Moderationen und die Umsetzung des Schwerpunktthemas „Kinder und Jugendliche“ im schulischen und außerschulischen Bereich sowie im kommunalen Bereich gehören ebenfalls zu ihren Tätigkeiten.

Foto: FGÖ

Titel des Vortrages: Tabakprävention macht Schule

Vortragende: Mag. (FH) Sandra Klinger (*VIVID*)

Inhalt des Vortrages:

Ziel des Vortrages ist es, das Tabakpräventions-Modul vorzustellen, welches von VIVID - Fachstelle für Suchtprävention im Auftrag der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse als Teil der Schulischen Gesundheitsförderung durchgeführt wird. Das Modul bietet Schulen nicht nur die Möglichkeit, Einstellungen und Ideen zur schulischen Tabakprävention bei unterschiedlichen Beteiligten zu erheben, sondern auch Maßnahmen auf personeller und struktureller Ebene durchzuführen und somit nachhaltige Veränderungsprozesse in Bezug auf das Thema an der Schule in Gang zu bringen. Dazu wird an der jeweiligen Schule speziell für dieses Thema ein Arbeitskreis gegründet, welcher Maßnahmen plant, durchführt und reflektiert. Dabei wird er von VIVID unterstützt und begleitet. Beispiele für umgesetzte Maßnahmen sind u.a.: Schüler/innenprojekte, Elternvorträge, Umsetzung des „rauchfreien Schulfestes“, Installation von neuen schulischen Aktivitäten (z.B. Schulchor, Drehfußballtisch für die Pause), oder die Erarbeitung eines abgestuften Handlungsmodells für rauchende Schüler/innen.

Zu der Vortragenden:



Mag. (FH) Sandra Klinger ist Sozialarbeiterin und in Ausbildung zur Psychotherapeutin, sie ist seit 2015 bei VIVID - Fachstelle für Suchtprävention in der Abteilung Jugendalter tätig und hauptverantwortlich für die Umsetzung des Tabakmoduls im Auftrag der Schulischen Gesundheitsförderung der STGKK.

Foto: Privat

Titel des Vortrages: www.knowyourdrugs.at - Wer raucht, sollte auch wissen was!

Vortragende:

Mag. Alexandra Beroggio (*Rauchfrei Telefon, NÖGKK*)

Mag. Sabrina Schmied (*Fachstelle NÖ, Suchtprävention*)

Inhalt des Vortrages:

Die Fachstelle NÖ und die NÖGKK machen seit 2015 jährlich zum Weltnichtrauchertag eine gemeinsame Aktion, um auf das Thema Rauchen und Passivrauchen aufmerksam zu machen sowie Informationen und Hilfestellungen anzubieten.

Im Rahmen dieser Kooperation wurde basierend auf den Ergebnissen der NÖ-Tabakkonsumstudie 2014/15 überlegt, wie Jugendliche besser über die aktuellen alternativen Tabakprodukte informiert werden können. Ausgangspunkte waren einerseits die NÖ-Tabakkonsumstudie, die im Jahr 2014 im Auftrag des Gesundheitsressorts des Landes NÖ durchgeführt wurde, andererseits die Praxiserfahrungen in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen zur Tabakprävention und Tabakentwöhnung.

Die NÖ-Tabakkonsumstudie wurde von November bis Dezember 2014 vom Institut für empirische Sozialforschung (IFES GmbH) durchgeführt. Der erste Teil umfasst die erwachsene Bevölkerung, der zweite Teil die Jugendlichen. Bei letzteren wurden insgesamt 918 Schüler/innen zwischen 12 und 16 Jahren mittels Fragebogen erreicht. Interessante Ergebnisse waren unter anderem: 31 % der Schüler/innen in Niederösterreich rauchen, davon 22 % Shisha, 18 % E-Shisha, 17 % Zigaretten, 11 % E-Zigaretten. Sind die Schüler/innen tabakabhängig bzw. nikotinabhängig? 44 % der rauchenden Schüler/innen gaben an, bereits mindestens einen Rauchstopp versucht zu haben. 84 % halten Präventionsmaßnahmen für wichtig.

Auch die praktischen Erfahrungen im Kontakt mit Jugendlichen – z.B. in der Beratung am Rauchfrei Telefon – zeigten, dass Jugendliche über Zigaretten und deren Schädlichkeit relativ gut Bescheid wissen. Allerdings herrschte bei anderen Tabakprodukten oft Irrglaube und Unwissen: z.B. bei einer Shisha werden die Schadstoffe durch das Wasser gefiltert oder E-Shishas sind immer nikotinfrei oder E-Zigaretten sind eine gesunde Alternative zum Rauchen.

Basierend auf diesen Informationen und Praxiserfahrungen wurde neue Information zu alternativen Rauchprodukten kreiert. Unter dem Titel „Know your drugs“ wurden 4 Sujets im Postkartenformat geschaffen: Shisha & Co, E-Shisha / E-Hookah, E-Zigarette, Lutsch- und Kautabak. Dahinter liegend wurden weiterführende Informationen auf www.knowyourdrugs.at bereit gestellt.

Zu den Vortragenden:



Mag. Alexandra Beroggio ist seit 2006 als Tabakentwöhnungsexpertin für die NÖ Gebietskrankenkasse und das Rauchfrei Telefon tätig. Sie ist Klinische und Gesundheitspsychologin sowie Tabakentwöhnungsexpertin nach dem Qualitätsstandard der österreichischen Sozialversicherung.

Foto: Ferry Nielsen

Für Informationen zu Mag. Sabrina Schmied siehe Seite 7

Titel des Vortrages: Förderung des Nichtrauchens durch Infopeers

Vortragende:

Brigitte Hagenauer, MA (*Jugend:info NÖ*)

Mag. Nadine Hasenzagl, BA (*Jugend:info NÖ*)

Inhalt des Vortrages:

Peers spielen eine wichtige Rolle in der Lebenswelt junger Menschen. Innerhalb der Peergroup findet Lernen ganz nebenbei und ohne erhobenem Zeigefinger statt. Diese Tatsache ist bei Gesundheitsförderungs- und Präventionsprojekten mit Jugendlichen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Von 2014 und 2017 war die Jugend:info NÖ Projektpartner in einem internationalen Peerprojekt zum Thema Nichtrauchen. Die Zusammenarbeit mit internationalen Expert/innen der Suchtprävention sowie die Ergebnisse der Projektevaluierung brachten wichtige Erkenntnisse. Dieses Wissen wurde für die Konzipierung eines neuen niederösterreichweiten Peerprojektes zum Thema Förderung des Nichtrauchens bei Jugendlichen genutzt und ausgebaut.

Die Projektentwicklung und dessen Umsetzung findet in enger Zusammenarbeit mit Expert/innen verschiedenster Einrichtungen, Multiplikator/innen diverser Jugendeinrichtungen und nicht zuletzt, unter Mitarbeit junger Menschen statt. Da es sich um ein Peerprojekt handelt, spielen die Bezugspersonen (z.B.: im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit) ebenfalls eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Pilotphase des Projektes werden auch Schulungen für Multiplikator/innen angeboten, um die teilnehmenden Jugendlichen optimal unterstützen zu können.

Junge Menschen können sich in diesem Projekt durch einen eigenen Lehrgang zu Infopeers ausbilden lassen. Das neue Wissen wird dann innerhalb der eigenen Peergroup anderen Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Der Lehrgang beruht auf den Rückmeldungen von insgesamt ca. 400 Jugendlichen und Multiplikator/innen, die an dem Vorgängerprojekt mitgearbeitet haben. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Inhalte so bedürfnis- und interessenorientiert wie möglich sind. Alle teilnehmenden Infopeers werden während der gesamten Projektdauer begleitet und die individuellen Lernerfolge dokumentiert. Für diesen Prozess kommen ePortfolios zum Einsatz. Somit kann in diesem Projekt Gesundheitsförderung auch in der digitalisierten Lebenswelt junger Menschen stattfinden, was die Attraktivität der Teilnahme erhöhen soll. Im Gegensatz zu Zertifikaten, die nur die erworbenen Endkompetenzen darstellen, erlauben ePortfolios die Darstellung des gesamten Lernwegs und ermöglichen somit eine höhere Nachvollziehbarkeit für die ePortfolio-Nutzer/innen selbst sowie für Außenstehende. Durch die Einbindung von Lernergebnissen, Erfahrungen oder auch von Eindrücken in Form von Videos, Fotos oder auch Textelementen sowie durch die Möglichkeit diese mit anderen zu teilen, ermöglichen ePortfolios eine individuelle Darstellung der erworbenen Kompetenzen, die sich sehr nahe an den Interessen der Jugendlichen orientiert.

Referenzen:

Baumgartner, P., Ghoneim, A. & Wolf, B., 2016. E-Portfolioformate für lebenslanges Lernen – Potenziale und Nutzungsszenarien. In: Ziegelbauer, S., Gläser – Zikuda, M. [Hrsg.] 2016. Portfolio als Innovation in Schule, Hochschule und LehrerInnenbildung. Perspektiven aus Praxis, Forschung Donau – Universität Krems/ Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien und Lehre: S. 59 – 72, Klinkhardt, Bad Heilbrunn.

Zu den Vortragenden:



Brigitte Hagenauer, MA ist seit 2002 in der Jugend:info NÖ im (inter)nationalen Projektmanagement tätig. Ihre Schwerpunkte sind eEducation, eLearning und individuelle Kompetenzerfassung mittels ePortfolios.

Foto: Jugend:info NÖ



Mag. Nadine Hasenzagl, BA ist seit 2008 in der Jugendinfo: NÖ für den Bereich Gesundheit und Soziales zuständig. Ihre Schwerpunkte sind Gesundheitsförderung und Prävention sowie Management von Gesundheitsprojekten für Jugendliche. Sie ist seit 2013 nebenberuflich als Referentin der Fachstelle NÖ Suchtvorbeugung tätig.

Foto: Jugend:info NÖ